

| | | |
|-----|---|---|
| 1. | KLEZMER FESTIVAL: Odessa - Die Perle des Schwarzen Meeres goes Klezmer..... | 1 |
| 2. | Die Czernowitzer Austria - Symbole und Identitäten in einem neuen Europa..... | 2 |
| 3. | goEast – Festival des mittel- und osteuropäischen Films | 3 |
| 4. | Junge Literatur aus Lettland | 4 |
| 5. | Klänge zum Sehen - Alexander Skrjabin's Licht-Spektakel »Le Poème du feu« | 4 |
| 6. | Ukraine-Tag..... | 5 |
| 7. | Iveta Apkalna (Lettland) – Orgel..... | 6 |
| 8. | Das deutsch-russische Soldatenwörterbuch - Zwei Räume im Dialog..... | 7 |
| 9. | Ozonkinder | 7 |
| 10. | Leipziger Buchmesse: »Apfel, Huhn und Puschkin« von Julia Belomlinskaja | 8 |
| 11. | Lotte im Dorf der Erfinder | 9 |
| 12. | Riga – Partnerstadt Bremens, Fotografien von Robin Borrows..... | 9 |

1. KLEZMER FESTIVAL: Odessa - Die Perle des Schwarzen Meeres goes Klezmer

Termin: 16.03.2007, 20:00 Uhr

Ort: Kammermusiksaal, Berliner Philharmonie, Herbert von Karajan Str. 1, Berlin

Veranstalter: Bevier Musikverlag GmbH – Kulturmanagement

Link: <http://www.berliner-philharmoniker.de>

mit Trio Scho

Gesang Karsten Troyke

Klezmer Master of Clarinet: Jan Hermerschmidt

2. Die Czernowitzer Austria - Symbole und Identitäten in einem neuen Europa

Termin: 02.03. bis 29.04.2007

Ort: Österreichisches Museum für Volkskunde, Laudongasse 15-19, 1080 Wien

Link: <http://www.volkskundemuseum.at>

Die "Czernowitzer Austria" des Wiener Bildhauers Karl Pekary stand als Zeichen österreichisch-ungarischer Machtpräsenz ab 1875 am "Austria-Platz" in Czernowitz. Im Jahr 1918 verschwand die "Austria" unter ungeklärten Umständen. Im Mai 2003 tauchte der zwei Meter große Torso der Statue bei Bauarbeiten überraschend wieder auf. In einem internationalen Kunst- und Kulturprojekt beschäftigten sich im Jahr 2006 Künstler aus Ungarn, der Slowakei, Polen, der Ukraine und Österreich mit der Neuinterpretation jeweils eines originalgetreuen Abgusses der Statue, um deren symbolische Relevanz zu untersuchen.

Der Umgang mit (u.a. politischen) Symbolen und ihrer Bedeutung für Gegenwart und Zukunft im neuen Europa ist auch ein Thema der Europäischen Ethnologie. Dies umso mehr für ein Museum wie das Österreichische Museum für Volkskunde, das auf Sammelbestände und über 100 Jahre alte Beziehungen zur Bukowina verweisen kann. Lässt sich Identität symbolisch verorten, wie wird Identität konstruiert, welche Symbole werden in der Zukunft Bedeutung haben?, sind mögliche Fragen, die anhand der Auseinandersetzung mit dem Statuenfund und dem künstlerischen Umgang damit diskutiert werden können. Die zehn "neuen" Austria-Skulpturen wandern durch das "neue" Europa mit Zwischenstationen in Krakau, Budapest, Bratislava, Wien-Laudongasse und Czernowitz, symbolisieren die unterschiedlichen Visionen, Blickwinkel und Entwürfe der gegenwärtigen strukturellen Veränderungen, um schließlich in Kiew für einen längeren Zeitraum neuen Botschaften und möglichen Interpretationen ihren Körper zu leihen.

Beteiligte KünstlerInnen: Ilona Nemeth (SK), Gruppe XYZ (SK), Róza El-Hassan (HU), Janos Sugar (HU), Karolina Kowalska (PL), Janek Simon (PL), Anna Sidorenko (UA), Bronislav Tutelman (UA), Bernadette Huber (AT), Abbé Libansky (AT), Hilde Fuchs (AT)

3. goEast – Festival des mittel- und osteuropäischen Films

Termin: 28.03. bis 03.04.2007

Ort: Festivalkino Caligari und Festivalzentrum Villa Clementine, Wiesbaden

Link: <http://www.filmfestival-goeast.de>

Im siebten Jahr seines Bestehens präsentiert goEast mit mehr als 150 kurzen und langen Filmen aus über zwanzig Ländern die facettenreiche Filmkunst aus dem Osten Europas. Das Herzstück des vom Deutschen Filminstitut – DIF 2001 gegründeten Festivals ist der Wettbewerb für aktuelle Spiel- und Dokumentarfilme. Aber auch in den anderen Sektionen und im umfangreichen Rahmenprogramm gibt es viele Entdeckungen zu machen. So widmet goEast dem mehrfachen Oscarpreisträger Milos Forman zu seinem 75. Geburtstag eine Hommage. Das Festival präsentiert das selten gezeigte Frühwerk des tschechisch-amerikanischen Regisseurs: die noch in seiner früheren Heimat entstandenen Filme und seine erste amerikanische Arbeit.

In der Sektion Porträt wird goEast 2007 erstmals in Deutschland eine Werkschau des albanischen Regisseurs Fatmir Koçi präsentieren. Mit TIRANA VITI ZERO / TIRANA IM JAHRE NULL (Frankreich/Albanien 2001) war der Chronist seines bei uns so gut wie unbekanntes Landes 2001 bei den Filmfestspielen in Venedig vertreten und erregte international Aufsehen. goEast stellt das gesamte Oeuvre des Regisseurs vor, der mit formaler Eigenwilligkeit nach der Realität und der Identität seines Landes sucht.

„Sehnsucht nach Spiritualität – Film und Religion im Osten Europas“ lautet das Thema des goEast-Symposiums (29. bis 31. März 2007). Konflikte zwischen den Religionen, aber auch grundsätzliche Wertedebatten sowie eine wachsende Sehnsucht nach Spiritualität prägen den öffentlichen Diskurs gegenwärtig weltweit – auch in Europas ehemals sozialistischem Osten. Wie sich diese neue Bedeutung des Religiösen in den mittel- und osteuropäischen Filmkulturen niederschlägt, will das goEast-Symposium 2007 klären und dabei auch in die Filmgeschichte blicken. Die interdisziplinäre Debatte mit zahlreichen Experten aus dem In- und Ausland wird von einer umfangreichen Filmreihe begleitet. Alle Veranstaltungen des Symposiums sind öffentlich.

4. Junge Literatur aus Lettland

Termin: 30.03.2007, 20:00 Uhr

Ort: Schauspielhaus Zürich, Schiffbau, Gießereistrasse 5, 8005 Zürich

Link: <http://www.schauspielhaus.ch>

Das Schauspielhaus Zürich stellt zwei lettische Autorinnen vor: Inga Äbele und Dace Rukšāne. Die teils szenischen Lesungen werden vom lettischen Musiker Jekabs Nimanis begleitet und von Matthias Knoll moderiert.

DACE RUKŠĀNE, geboren 1969, gilt als Femme terrible und Paradiesvogel der neuen lettischen Literatur. Die Tochter eines Blumenzüchters und Urenkelin A. Pumpurs, Verfasser des lettischen Nationalepos Bärenreißer, studierte zunächst Biologie und Medizin, bevor sie Mitte der Neunziger als Werbetexterin, Drehbuchautorin und Kolumnistin zu arbeiten begann. Die unverblühten Szenen ihres Debütromans bescherten Lettland den ersten veritablen Literaturskandal nach der Unabhängigkeit. Rukšāne arbeitet heute als Chefredakteurin der Frauenzeitschrift lilit in Riga. „Warum hast du geweint“ ist die erste Übersetzung, die von ihrem Werk in fremder Sprache erscheint.

Dace Rukšāne: Warum hast du geweint, Roman, Aus dem Lettischen von Matthias Knoll, Februar 2007, 255 Seiten, Ammann-Verlag Zürich

5. Klänge zum Sehen - Alexander Skrjabins Licht-Spektakel »Le Poème du feu«

Termine: 31.03.2007, 19:30 Uhr

01.04.2007, 19:30 Uhr

Ort: Kulturpalast Dresden, Schlossstraße 2, 01067 Dresden

Link: <http://www.dresdnerphilharmonie.de>

Mit der Verschmelzung der Künste haben sich Musiker, Maler, Dichter und Philosophen aller Epochen auseinandergesetzt. Doch erst der russische Komponist Alexander Skrjabin hat das Licht als eigenständiges Element in seine Werke integriert. In seinem »Poème du feu« hat er detailliert notiert, welche Licht-Stimmungen er sich zur jeweiligen Musik vorstellt.

Im Konzert der Dresdner Philharmonie realisiert Andreas Fuchs, einer der weltweit gefragtesten Light-Designer (u.a. für Claus Peymann, Robert Wilson), Skrjabins Vorstellungen und taucht den Kulturpalast in ein Meer von Licht. Das Konzert wird geleitet von dem jungen estnischen Dirigenten Kristjan Järvi.

Programm:

Johannes Brahms: Klavierquartett g-Moll op. 25, für großes Orchester gesetzt von Arnold Schönberg

Alexander Skrjabin: Prométhée - Le Poème du feu op. 60, Le Poème de l'extase op. 54

Dirigent: Kristjan Järvi, Klavier: Alexander Toradze, Lichtdesign: Andreas Fuchs
Philharmonischer Chor Dresden, Philharmonischer Jugendchor Dresden

6. Ukraine-Tag

Termine: 18.03.2007, ab 10:00 Uhr

Ort: Naturfreundehaus Gerresheim, Morper Straße 128, 40625 Düsseldorf

Link: <http://www.naturfreunde-duesseldorf.de>

Ab 10:00 Uhr präsentiert Ludmila Schiyan von der Deutsch-Ukrainischen Gesellschaft Düsseldorf die Ukraine in einem Diavortrag. Die großen Städte wie Kiew und Odessa, die Natur der osteuropäischen Tiefebene mit Sumpfböden, Waldsteppen und den äußerst ertragreichen Schwarzerdeböden, aber auch die Historie des Landes und seine Kultur - all das vermittelt einen Eindruck von diesem für viele eher unbekanntem Land.

Zu Mittag wird Borschtsch, ein ukrainischer Eintopf mit Rindfleisch, Kohl, Roter Beete und anderen Gemüsesorten gereicht. Auch ein Gläschen Wodka gehört zu den ukrainischen Spezialitäten, die es zu kosten gilt.

Ab 13:30 Uhr nimmt dann die Gruppe "Odessa-Projekt" mit auf eine Reise durch Osteuropa bis in die Ukraine. Wild und ausgelassen, ruhig oder melancholisch - die musikalische Reise führt nach Rumänien, Bulgarien, Mazedonien, nach Weißrussland und in die Ukraine.

Klezmerklänge und Balkanlieder wechseln sich mit typischen Streichtrios und Romatänzen ab. Eigene Arrangements bekannter Stücke und Improvisationseinlagen gehören ebenfalls zum Programm der Band.

7. Iveta Apkalna (Lettland) – Orgel

Termin: 11.03.2007
Ort: Frankfurt a. M., Orgelförderverein Bergen-Enkheim, St. Nikolaus
Termin: 25.03.2007
Ort: Dortmund Konzerthaus
Link: <http://www.editionhera.de/02114txt.htm>

Weitere Konzerte:

22.04.2007 Konzerthaus Wien
29.04.2007 Überlingen/Bodensee im Rahmen des Bodenseefestivals
03.05.2007 Schwetzingen Festspiele, St. Pankratius
05.05.2007 Berlin, Konzerthaus am Gendarmenmarkt
10.06.2007 Zeltlingen-Rachtig, St. Marien, im Rahmen der Moselfestwochen
17.06.2007 Basel, St. Peter
11.07.2007 Neuchâtel

Es glich einer kleinen Sensation: Im Jahre 2005 wurde der Echo Klassik-Preis in der Instrumentalisten-Kategorie zum ersten Mal an eine Organistin verliehen – an die aus Lettland stammende Iveta Apkalna. Anlass der Auszeichnung war ihre kurz zuvor eingespielte CD, die unter dem Titel "Himmel und Hölle" Werke von Franz Liszt, Petr Eben, Sergej Prokofjew und anderen Komponisten präsentiert. Die internationale Presse pries einmütig die intelligente Programmauswahl und die ebenso virtuose wie gefühlvolle Interpretation durch die junge lettische Künstlerin. Zunächst als Konzertpianistin ausgebildet, legte Iveta Apkalna nach Abschluss ihres Klavierstudiums an der Guildhall School of Music London im Jahr 2000 ihr Augenmerk ausschließlich auf die Orgel und absolvierte ein zusätzliches Solistenstudium bei Ludger Lohmann in Stuttgart.

Mit glänzenden Auftritten bei Festivals in ganz Europa sowie Übersee verhilft sie seither der Orgel als Konzertinstrument zu einer wachsenden Aufmerksamkeit. Wenn die Orgel häufig als "Königin der Instrumente" bezeichnet wird, dann befindet sich Iveta Apkalna auf dem besten Wege, deren Kronprinzessin zu werden.

8. Das deutsch-russische Soldatenwörterbuch - Zwei Räume im Dialog

Termin: 01. 03. bis 04.03.2007, jeweils 20:00 Uhr
Ort: Sophiensäle, Sophienstraße 18, 10178 Berlin-Mitte
Link: <http://www.sophiensaele.com>

Zwei Sprachen. Zwei Körper. Zwei Fremdsprachen. Zwei Fremdkörper: Anhand von Textquellen aus der Kriegszeit 1941-45 untersuchen Theaterschaffende aus Russland und Deutschland Möglichkeiten eines Dialogs. Der Ort der Begegnung: Das eroberte Berlin 1945. Die Geschichte erzählt von einer Begegnung zwischen einem Mann und einer Frau. Es ist aber auch die Begegnung zweier Sprach- und Kulturräume. Als Vorlage dient ein Sprachführer, der den Soldaten der Roten Armee auf dem Weg nach Deutschland mitgegeben wurde. Das Stück handelt nicht vom militärischen Antagonismus der Russen und Deutschen, sondern es handelt von Männern und Frauen auf der Suche nach sich selbst in einem Raum der Grenzüberschreitung, in der Zeit zwischen Krieg und Frieden.

9. Ozonkinder

Termin: 02.03., 10.03., 14.03., 17.03.2007, jeweils 20:00 Uhr
Ort: Gorki Studio Berlin, Hinter dem Gießhaus, 10117 Berlin
Link: <http://www.gorki.de>

Im Drama »Kinder der Sonne« zeichnete Maxim Gorki vor 100 Jahren das Panoramabild einer zerfallenden bürgerlichen Elite. Gorkis Stück war Ausgangspunkt für acht Studierende des Studiengangs »Szenisches Schreiben« an der Universität der Künste Berlin, sich von heute aus mit den Helden um den Chemiker Protassow zu beschäftigen; entstanden sind acht Minidramen.

Uraufführung von 8 Minidramen von Studierenden der UdK: Nina Büttner, Nina Ender, Magdalena Grazewicz, Anne Habermehl, Anne Jentsch, Juliane Kann, Dirk Laucke, Tina Müller.

Kooperation mit der Universität der Künste Berlin und der Hochschule für Schauspielkunst "Ernst Busch" Berlin. Die Premiere ist am 2. März.

10. Leipziger Buchmesse: »Apfel, Huhn und Puschkin« von Julia Belomlinskaja

Termin: 23.03.2007, 19:00 Uhr

Ort: Alte Nikolaischule, Nikolaikirchhof 2, 04109 Leipzig

Link: <http://www.leipziger-buchmesse.de>

»Apfel, Huhn und Puschkin« ist ein rasanter, frecher, selbstironischer Roman und erzählt die Geschichte einer heiteren Visionärin, die am amerikanischen Traum scheitert und wieder nach St. Petersburg zurückkehrt, wo alle von Äpfeln, Hühnern und Puschkin träumen.

Weitere Autoren auf der Buchmesse (22.03.-25.03.2007):

Tschingis Aitmatow (Kirgistan)

Alhierd Bacharewitsch (Weißrussland)

Pauls Bankovskis (Lettland)

Andrej Chadanowitsch (Weißrussland)

Boris Jewsejew (Russland)

Irena Karpa (Ukraine)

Jan Kaus (Estland)

Laima Muktupavela (Lettland)

Valshyna Mort (Weißrussland)

Dmitri Prigow (Russland)

Ostap Slyvynsky (Ukraine)

Kestutis Vasiliunas (Litauen)

Serhij Zhadan (Ukraine)

Zur Eröffnung der Buchmesse wird am 21. März 2007 der Leipziger Buchpreis zur Europäischen Verständigung verliehen. Die Jury entschied sich, die mit 15.000 Euro dotierte Auszeichnung geteilt an den deutschen Historiker Gerd Koenen und den russischen Philosophen und Publizisten Michail Ryklin zu vergeben.

Ryklin, Michail: Mit dem Recht des Stärkeren. Die russische Kultur in Zeiten der gelenkten Demokratie. Aus dem Russischen von Gabriele Leupold. Erschienen: August 2006. Edition Suhrkamp

11. Lotte im Dorf der Erfinder

Zeichentrick/Komödie - Estland/Lettland 2006

FSK: Ohne Altersbeschränkung - 80 Min. - Verleih: MFA (24 Bilder)

Kinostart: 22.02.2007

In einem kleinen Dorf am Meer wohnt das rege Hundemädchen Lotte zusammen mit ihrer Familie. Mit ihrem besten Freund, dem ängstlichen Kater Bruno, nimmt sie in Japan an einem Judowettkampf teil. Danach aber steht ein weiterer Wettbewerb an: Jeder im Dorf erfindet mehr oder minder nützliche Dinge. Besonders Lottes Vater Oskar gewinnt fast jedes Jahr den Preis. Aber diesmal hat sein größter Rivale, Karnickel Adalbert, die Löffel aufgestellt und will ihm den Titel unbedingt wegschnappen. Da ist Lottes Fantasie gefordert.

Heiterer Zeichentrick aus Estland, wo der Kinderfilm am heimischen Box-Office alle Besucherrekorde brach. Das bunt animierte Abenteuer begeisterte sein junges Publikum durch lebhaften Witz, Einfallsreichtum und Warmherzigkeit.

12. Riga – Partnerstadt Bremens, Fotografien von Robin Borrows

Termin: 02.03. bis 27.04.2007

Ort: Café Paganini, Erlenstr. 60, Bremen

Wundervoll restaurierte Kathedralen, Hinterhöfe mit dem Charme des Maroden, futuristische Skylines oder auch historische Inschriften an Gedenksteinen sind nur einige der Motive, die der Fotograf Robin Borrows mit dieser Ausstellung zeigt.

Borrows hat gleichermaßen den Blick für das Detail als auch für die Gesamtobjekte, die er mit der Kamera entdeckt. Die Architektur der Stadt Riga ist dabei von ihm in der Bandbreite von historisch bis modern eingefangen worden. In der Gesamtheit seiner Arbeiten steckt der Versuch, mit relativ wenigen Motiven dem Betrachter einen ganzheitlichen Überblick zu dieser Region zu geben.

Schon seit seiner Kindheit fotografiert Robin Borrows, der 1938 in Northamptonshire (England) geboren wurde. Vor 15 Jahren entwickelte sich diese Vorliebe jedoch zur Leidenschaft und neben den Kleinbildkameras kam auch eine 6 x 6 Kamera hinzu. Als gelernter Maurer entwickelte er den Sinn für Architektur, mit dem späteren Studium zum Wirtschaftshistoriker den Sinn, Dinge in ihren historischen Zusammenhängen zu betrachten.